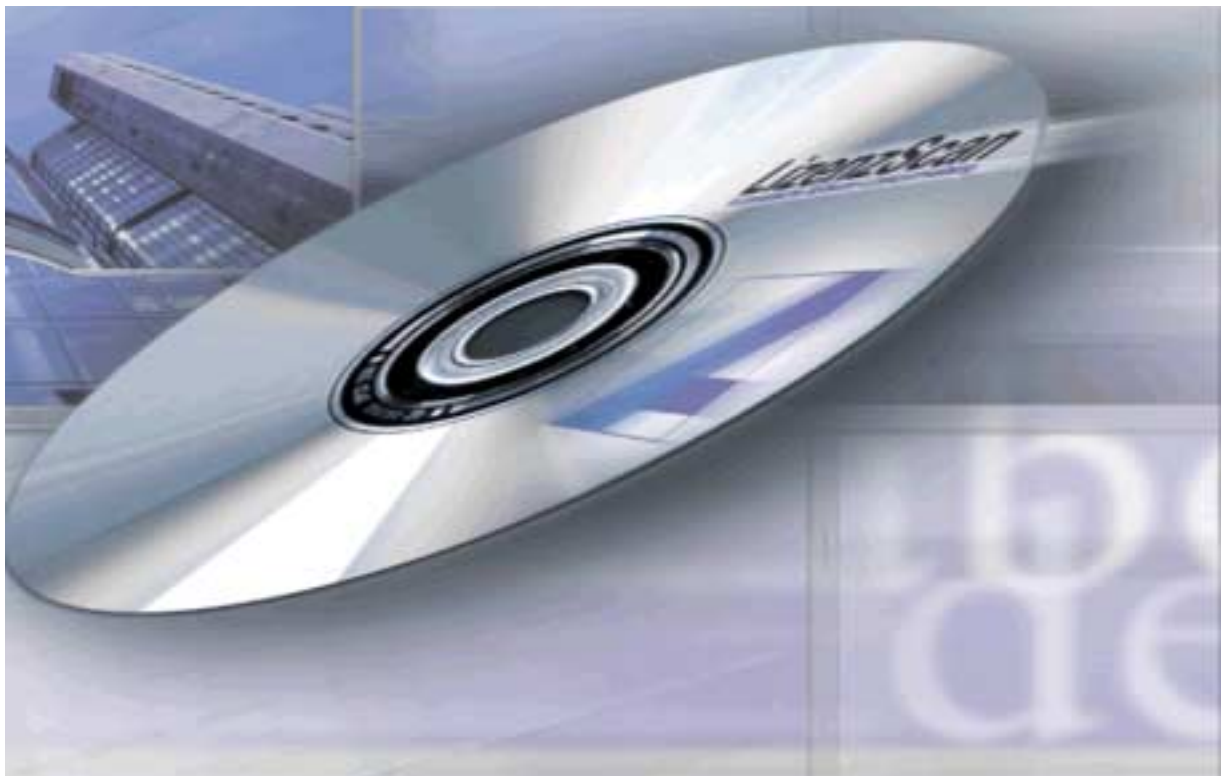


Handbuch Start und Installation

LizenzScan

Automatische Software-Lizenzverwaltung

Software-Management
leicht gemacht !



Windows 95 , 98
Windows ME , NT 4.0
Windows 2000 und XP

ipSoft
Software Entwicklung

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Installation	
1. Einrichtung Installationspfad	2
2. Programm-Installation	2
3. Programmstart	2
4. Grundeinstellungen	3
5. Einrichtung der Client-Arbeitsplätze	3
6. Scan-Vorgang Client Arbeitsplatz	4
7. Import Client Scan-Ergebnisse	6
8. Einrichtung Disketten-Kommunikation	7
9. Einbindung von Aussenstellen (Serverpfad)	8
B. Systemoraussetzungen	
1. Server LizenzScan Masterprogramm	10
2. Arbeitsplätze Client-Scan-Programm	10
3. Registrierung	10
C. Konzept	
1. Allgemein	11
2. Einrichtung mit 2 Standorten	11
3. Einrichtung mit Masteraccount	12
D. Accountverwaltung	
1. Administrationstool	13
2. Hauptmenu Administrationstool	13
3. Bearbeiten Masteraccount	14
4. Bearbeitung Menüzugriffsrechte	15
5. Bearbeitung Datenzugriffsrechte	16
E. Softwareverwaltung	
1. Karteikarte für die Software-Einstellungen	17
2. Karteikarte für CAL-Einstellungen	20
3. Karteikarte für Software installiert auf Arbeitsplatz	20
4. Karteikarte für die Zusammenführung von Versionen	21
F. Lizenzverwaltung	
1. Karteikarte Schnellübersicht	23
2. Karteikarte Einzel-Lizenzen	24
3. Karteikarte Volumen-Lizenzen	25
G. History	
1. Ansicht Dialog	26
2. Drucken History	27

A. Installation

LizenzScan sollte vorzugsweise auf einem Server installiert werden! Bei grösseren Unternehmen empfiehlt es sich einen eigenen Server für diesen Zweck abzustellen. Um sämtliche Funktionen von LizenzScan ausführen zu können, sollten Sie LizenzScan in einer Novell oder Windows Netzwerkkumgebung installieren.

1. Einrichtung Installationspfad

Richten Sie auf Ihrem Server ein Verzeichnis oder Drive ein, auf dem Sie LizenzScan installieren möchten. **WICHTIG!** Sämtliche Arbeitsplätze die Sie in LizenzScan integrieren möchten, sollten Zugriff auf dieses Verzeichnis oder Drive besitzen!

2. Programm-Installation

Legen Sie die LizenzScan CD der aktuellen Version in Ihr CD-ROM Laufwerk ein und die Installation startet automatisch. Wenn die Autostartfunktion nicht greift, öffnen Sie das Arbeitsplatz-Icon auf Ihrem Desktop und führen einen Doppelklick auf das CD-ROM Laufwerk aus. Starten Sie die Datei „setup.exe“ durch einen Doppelklick auf das entsprechende Symbol.

Folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm. Das System verlangt nach dem Installationspfad. Wählen Sie nun Ihren unter Punkt 1 definierten Installationspfad aus (Standardmässig wird LizenzScan im Verzeichnis C:\Programme\FIRMA\LIZNET32 installiert)

Das Installationsprogramm erstellt automatisch ein LizenzScan Programm-Icon auf Ihrem Desktop.

3. Programmstart

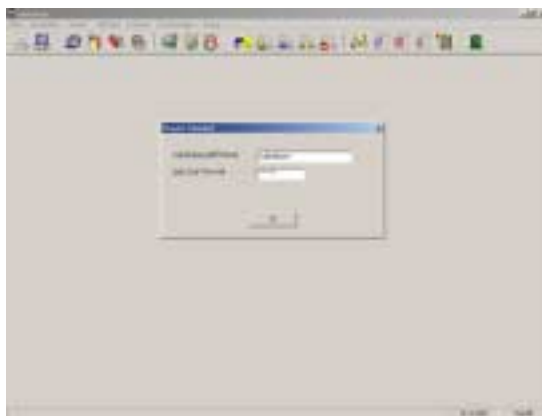
Ein Doppelklick auf das LizenzScan Programm-Icon auf Ihrem Desktop startet LizenzScan. Das System verlangt eine vordefinierte Login-Kennung und ein Passwort. Geben Sie folgende Angaben ein:

Login-Kennung:

Administrator

Passwortwort:

ip_soft (Firmenname mit Unterstrich)



Geben Sie die Benutzerdaten und die geforderte Lizenzseriennummer (Sie finden Sie auf der Registrierkarte) ein. Bei Bedarf geben Sie auch die gewünschte Arbeitsplatz-Erweiterung und die entsprechende Segmentnummer ein.

4. Grundeinstellungen

Die Einrichtung des Systems und die Verwaltung sämtlicher Daten wird vom Administrator ausgeführt. Behandeln Sie den Administrator-Account wie einen Administrator in einem Netzwerk-Betriebssystem. Sie haben auch die Möglichkeit Master-Accounts zu definieren, die mit individuellen Rechten versehen werden können, um dem Administrator Aufgaben abzunehmen.

In LizenzScan, werden automatisch sämtliche für den Scanvorgang der Arbeitsplätze benötigten Programmkomponenten, in dem unter Punkt 1 eingerichteten Installationspfad generiert. Dieser Pfad wird für die Kommunikation mit den Client-Arbeitsplätzen benötigt. Sämtliche Arbeitsplätze sollten Zugriff auf dieses Verzeichnis haben.

5. Einrichtung der Client-Arbeitsplätze

Führen Sie im Hauptprogramm unter Bearbeiten – Arbeitsplätze den Befehl Automatische Installation via PC-Namen (Netz-Manager) aus.



Im linken Fenster sind alle aus der Domäne gefundenen PC-Namen aufgelistet. Bitte beachten Sie dabei, dass nicht alle PC-Namen auch wirklich eingerichtet sind. So kann es vorkommen, dass die Liste sogenannte Leichen enthält, die Sie noch bereinigen müssen.

Im mittleren Fenster sehen Sie die bereits im Hauptprogramm enthaltenen Arbeitsplätze.

Im rechten Fenster ist nur die Differenz der PC-Namen zwischen dem linken und mittleren Fenster aufgeführt.

Markieren Sie im rechten Bereich die PC-Namen die Sie in LizenzScan integrieren möchten und klicken anschliessend auf OK. Bestätigen Sie die Aktualisierung der Arbeitsplatzliste mit JA. Das System speichert nun im Hintergrund die Informationen die benötigt werden um später den Scanvorgang ausführen zu können auf Ihren unter Punkt 1 definierten Serverpfad.

Die Client-Arbeitsplätze sind dann für den Scanvorgang bereit!

Anmerkung :

Falls Client-Arbeitsplätze mit der unter Punkt 5 beschriebenen Funktion nicht erkannt werden, oder falls Sie ein Novell-Netzwerk besitzen, können Sie eine weitere automatische Einrichtungsfunktion vornehmen. Führen Sie nun im Menu Bearbeiten – Arbeitsplätze den Befehl "Automatische Installation via PC-Namen (Client-Hide)" aus. Sie erhalten eine Liste mit sämtlichen Client-Arbeitsplätzen die das Programm CL_HIDE.EXE mindestens einmal gestartet haben und noch nicht in LizenzScan integriert sind. Markieren Sie die gewünschten Arbeitsplätze und klicken auf OK.

6. Scan-Vorgang Client Arbeitsplatz

Client-Arbeitsplätze werden mit Zusatzprogramm von LizenzScan (im Lieferumfang enthalten) an jedem Client Rechner ausgeführt. Die Zusatzprogramme CL_HIDE.EXE und CL_SERV.EXE haben die gleichen Grundfunktionen zum erkennen der installierten Softwareprodukte.

CL_HIDE.EXE = Hintergrundprogramm ohne Benutzeroberfläche

CL_SERV.EXE = Menugesteurtes Oberflächenprogramm

Start von CL_HIDE.EXE :

Manueller Start:

Gehen Sie zu einem Client-Arbeitsplatz und öffnen im Windows Explorer den unter Punkt 1 definierten Serverpfad. Folgende Dateien befinden sich in diesem Ordner. Öffnen Sie den Ordner Client. Mit einem Doppelklick auf die Datei CL_HIDE.EXE starten Sie den Scan-Vorgang auf dem Client-Arbeitsplatz. Der Scanvorgang wird automatisch im Hintergrund ausgeführt.

Verknüpfung Autostart-Ordner:

Um nun den periodischen Scan-Vorgang (Einstellbar unter Bearbeiten – Scan-Optionen, Funktion Zeitintervall Hintergrundscan) zu gewährleisten, sollten Sie die Verknüpfung zum Programm CL_HIDE.EXE im Autostart-Ordner ablegen.

Login-Script Einbindung:

Ohne bei jedem Client-Arbeitsplatz vorbei gehen zu müssen ist es am einfachsten, wenn in einem Netzwerk der Aufruf über das Login-Script eingerichtet wird.

Sie haben durch die Scriptverarbeitung zusätzlich verschiedene Steuerungsmöglichkeiten. Sie können durch bedingte Abfragen gezielt Gruppen von Clients den Aufruf des Client-Scanprogramm zulassen oder nicht.

In der Regel befindet sich die Script-Datei im Verzeichnis:

...WINNT\SYSTEM32\REPL\IMPORT\LOGIN.BAT

Aufrufkonvention Login-Script :

Alle Client-Arbeitsplätze per Login-Script-Funktion :

>CALL C:\LIZENZEN\CLIENT\CL_HIDE\$

Falls der Bestätigungsdialog nicht erscheint, wurde sehr wahrscheinlich der entsprechende Client-Arbeitsplatz nicht in LizenzScan integriert. Führen Sie also Punkt 5 dieser Anleitung aus und integrieren den fehlenden Arbeitsplatz.

Zugriffsrechte Clientverzeichnis

In der Regel werden die Zugriffsrechte vom Systemverwalter auf Verzeichnisebene vergeben, wobei die Vergabe mit dem Windows-Dienstprogramm erfolgt.

Programmverzeichnisse :

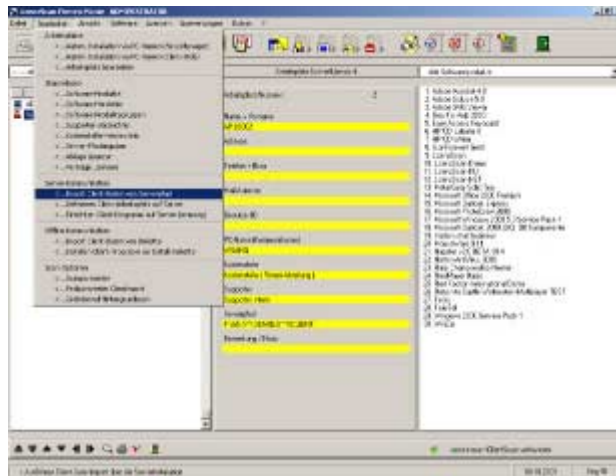
a)	Hauptverzeichnis	C:\Programme\FIRMA\LIZNET32
b)	Clientverzeichnis\CLIENT (Programmstart Client CL_HIDE.EXE)
c)	Client-Unterverzeichnis 1\CLADMIN (Administration von LizenzScan)
d)	Client-Unterverzeichnis 2\CLTRAN (Transferdatei alle Client)
e)	Client-Unterverzeichnis 3\CLSYS (INI-Datei für alle Client)
f)	Client-Unterverzeichnis 4\CLNEWDEF (Temp. Definitionsdatei neue Clients)

Rechte der Client-Benutzer :

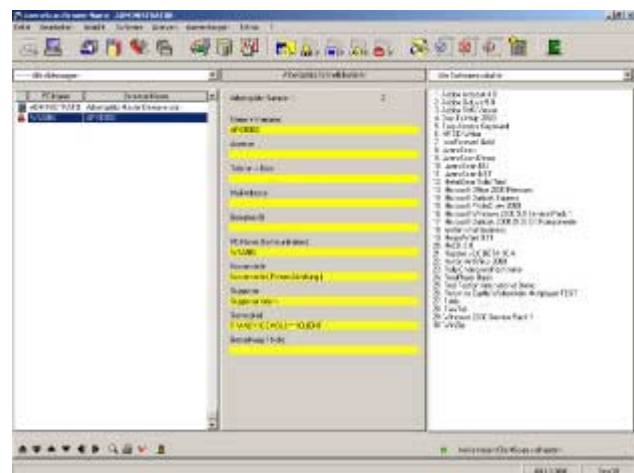
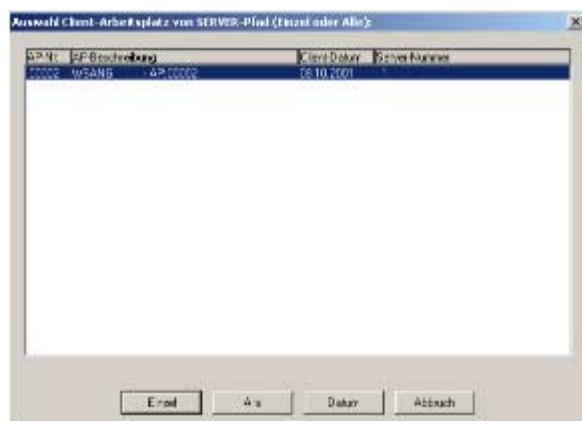
a)	Hauptverzeichnis	Client braucht hier keine Rechte
b)	Clientverzeichnis	Client braucht nur Rechte zum lesen
c)	Client-Unterverzeichnis 1	Client braucht Rechte ; lesen,schreiben,löschen
d)	Client-Unterverzeichnis 2	Client braucht Rechte ; lesen,schreiben,löschen
e)	Client-Unterverzeichnis 3	Client braucht Rechte ; lesen,schreiben,löschen
f)	Client-Unterverzeichnis 4	Client braucht Rechte ; lesen,schreiben,löschen

7. Import Client Scan-Ergebnisse

LizenzScan ist nun bereit die Scan-Ergebnisse zu importieren. Gehen Sie unter Bearbeiten – Server-Kommunikation und führen den Befehl "Import Client-Daten vom Serverpfad" aus.



Bestätigen Sie mit OK den definierten Serverpfad, auf dem die Scan-Ergebnisse der Client-Arbeitsplätze automatisch abgelegt sind. Mit [Alle] werden bei mehreren Servern alle Client nacheinander gescant.



Die gefundenen Clientdaten werden angezeigt. Mit [Einzel] oder [Alle] kann bestimmt werden wie viele Clientscan aufgenommen werden sollen.

Nach dem der Import-Vorgang abgeschlossen ist sehen Sie auf der Hauptübersicht die Ergebnisse zum entsprechenden Client-Arbeitsplatz im rechten Fenster.

Legen Sie die erstellte Install-Diskette in das entsprechende Laufwerk des Client-Arbeitsplatzes und öffnen im Windows Explorer das auf der Diskette befindliche SETUP.EXE Programm. Das Installationsprogramm wird nun ausgeführt, folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm.

LizenzScan Client-Version als eigenständige Programmversion richtet automatisch eine Programmgruppe ein und erstellt ein Programm-Icon:

„LizenzScan-Client“. Starten Sie nun mit einem Doppelklick auf das Programm-Symbol die Client-Anwendung.

Klicken Sie auf der Hauptübersicht der Client-Anwendung den Button SW-Scan, die Scan-Funktion wird ausgeführt. Sie erhalten eine Übersicht der gelieferten Ergebnisse, bestätigen Sie mit OK.

Ihr Client-Arbeitsplatz ist nun bereit für den Export der Ergebnisse zum Hauptprogramm LizenzScan wiederum per Diskette. Legen Sie eine Diskette ein und klicken auf Export.

Die Daten der Diskette sind zur Übernahme ins Hauptprogramm vorbereitet. Gehen Sie also zurück zum Hauptprogramm und führen im Hauptmenu Bearbeiten – Offline-Kommunikation, den Befehl „Import Client-Daten von Diskette“ aus.

Bestätigen Sie die Übernahme der eingelesenen Daten. Die Daten werden ins Hauptprogramm eingelesen und gespeichert.

Der Import-Vorgang im Offlinemodus ist nun abgeschlossen und Sie können auf der Hauptübersicht die Ergebnisse mit einem Klick auf den Client-Arbeitsplatz im rechten Softwarefenster erkennen.

9. Einbindung von Aussenstellen (Einrichtung Serverpfad)

Um einen weiteren Firmenstandort oder Abteilung in LizenzScan zu integrieren führen Sie bitte folgende Schritte aus.

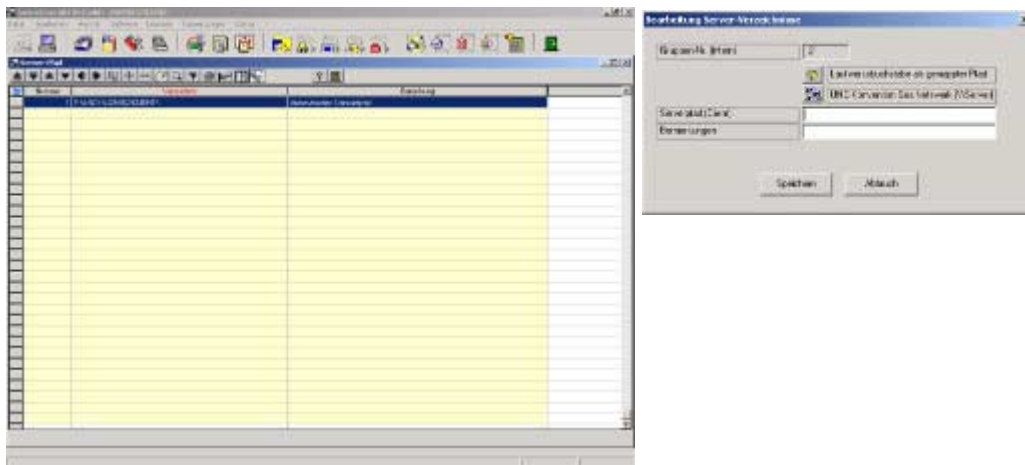
- 1.) Vergewissern Sie sich, dass Sie eine Netzverbindung zur Aussenstelle und dem entsprechenden Server, auf dem Sie eine Dateiablage erstellen möchten, aufbauen können. LizenzScan benötigt nicht zwingend eine feste Verbindung (Standleitung), Sie können auch mit einer Einwählverbindung arbeiten. Es wird aber empfohlen eine feste Verbindung zu wählen.

2.) Richten Sie auf dem Aussenstellen-Server ein Verzeichnis oder Drive ein, in dem Sie die Dateiablage errichten möchten. **WICHTIG!!**

3.) Sämtliche Clients der Aussenstelle die Sie in LizenzScan integrieren möchten, müssen auf dieses Verzeichnis oder Drive zugreifen können!

4.) Starten Sie LizenzScan und führen im Hauptmenu Bearbeiten den Befehl "Server-Pfadangaben" aus.

Klicken Sie auf Neuaufnahme [+] um einen neuen Serverpfad zu definieren



Normaler oder gemappter Pfad :

Der normale oder gemappte Pfad beginnt immer mit einer Laufwerkskennung (zB C: oder D:). Der Pfad muss bereits existieren bevor er aus dem Verzeichnisdialog selektioniert werden kann.

UNC-Pfad :

Der UNC-Pfad wird über die Netzwerkumgebung des Explorers unter gesamtes Netzwerk definiert. Der Pfad beginnt immer mit 2 Backslash (\\) und dem Servernamen

Wichtig !!!

Die Pfadlänge ist auf 42 Zeichen begrenzt.

Dies ist notwendig, da noch weitere interne Unterverzeichnisse und Dateien für den Clientzugriff bereitgestellt werden. Im Programm wird die Zeichenanzahl überprüft und die Annahme wird allenfalls verweigert.

Nach der Bestätigung zum speichern, werden im Hintergrund alle benötigten Programmkomponenten auf den Serverpfad abgelegt die Anschliessend benötigt werden um die Client-Arbeitsplätze zu integrieren.

B. Systemvoraussetzungen

1. Server LizenzScan Masterprogramm :

Server mit Pentium 100MHz oder höher

- CD-ROM Laufwerk
- VGA Monitor 800x600
- Maus oder komp. Zeigegerät
- Mindestens 16MB Arbeitsspeicher
- Mindestens 20MB freier Festplattenspeicher
- Windows NT4.0, 2000 oder höher, Novell.

Datenübermittlung:

- Anschluss an das unternehmensweite Netzwerk

2. Arbeitsplätze Client-Scan-Programm :

- PC mit Pentium 75MHz oder höher
- Windows 95, 98, ME, XP, NT4.0, 2000 oder höher (Arbeitsplätze mit anderen Betriebssystemen können manuell in LizenzScan erfasst werden)

Datenübermittlung:

- Anschluss an das unternehmensweite Netzwerk
(falls es sich um einen Standalone-Computer handelt, kann die Datenübermittlung auch via Diskette erfolgen!)

3. Registrierung

Um LizenzScan registrieren zu lassen, füllen Sie bitte das Onlin-Registrierungsformular von IP-Soft im Hauptprogramm unter "Extras" aus, oder benutzen Sie die Adresse [www.ipsoft.ch/ls_onlinregi.htm]. Falls Sie kein Internetzugang besitzen, füllen Sie die im Softwarepaket beiliegende Registrierungskarte aus und senden Sie diese an die angegebene Adresse.

Nicht vergessen:

Eine Adressänderung sollten Sie ebenfalls bei uns benachrichtigen.

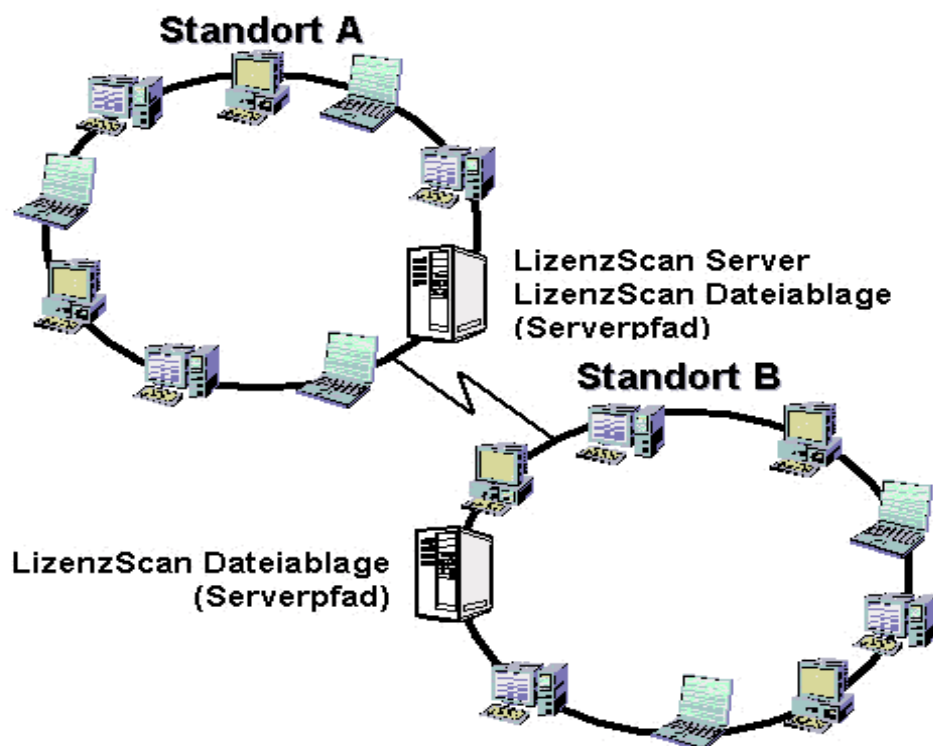
C. Konzept

1. Allgemein

Die Programm-Installation erfolgt auf dem LizenzScan-Server. Für den Datentransfer können Dateiablagen (Serverpfade) auf mehreren Servern eingerichtet werden. Die Administrierung und Verwaltung erfolgt über einen Administrator und mehrere Master-Accounts. Die Benutzer-Accounts sind Server unabhängig und können von jeder beliebigen Arbeitsstation mit Zugriff auf den LizenzScan Server gestartet werden.

2. Einrichtung mit 2 Standorten

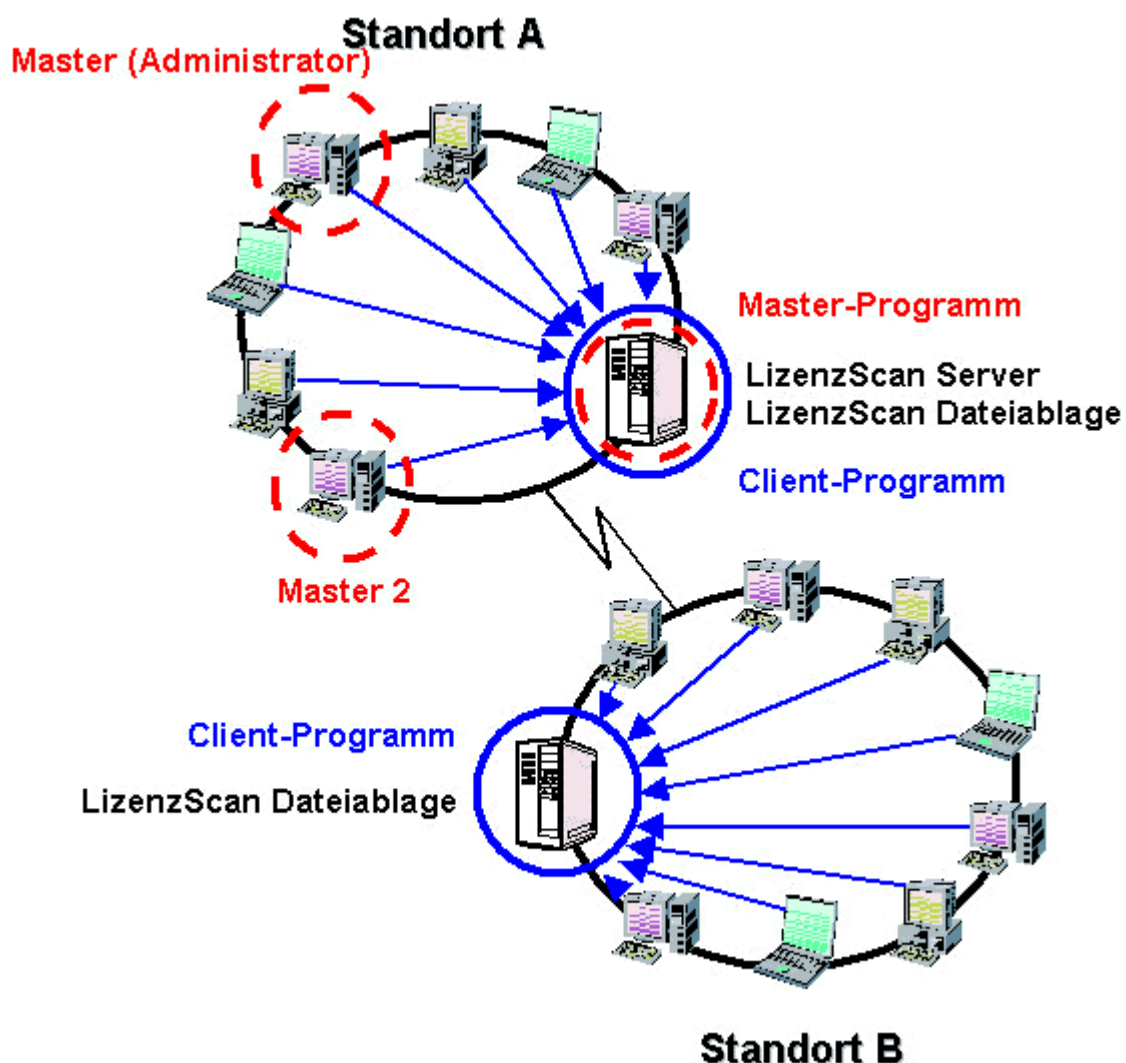
Die Abbildung zeigt Ihnen eine mögliche Einrichtung von LizenzScan mit 2 Standorten.



3. Einrichtung mit Masteraccount

Die Verwaltung von LizenzScan erfolgt über den Administrator-Account. Dieser hat das Recht, neue Arbeitsplätze ins System aufzunehmen oder Dateiablagen (Serverpfade) zu definieren. Er hat die Möglichkeit Master-Accounts einzurichten (Administrationstool) und sie mit individuellen Rechten zu versehen. Die Master-Accounts können somit gewisse Aufgaben und Funktionen des Administrators übernehmen. Die Arbeitsplätze starten das Clientprogramm (CL_HIDE.EXE) von der LizenzScan Dateiablage. Das Programm wird aber nicht auf den Arbeitsplätzen installiert, sondern nur im Hauptspeicher im Hintergrund ausgeführt. Die Scanergebnisse werden auf dem Serverpfad abgelegt.

Die Abbildung zeigt Ihnen eine mögliche Einrichtung von LizenzScan als Masteraccount..



D. Accountverwaltung

Starten Sie im Verzeichnis „Extras“ die Accountverwaltung.

Die Menuposition für die Accountverwaltung ist nur aktiv, wenn Sie mit Administratorrechten das LizenzScan-Hauptprogramm gestartet haben.

1. Administrationstool

Als LizenzScan-Administrator haben Sie die Möglichkeit, weitere Masterstationen zu definieren. Eine Masterstation wird für spezielle Benutzer von LizenzScan eingerichtet. Eine Masterstation ist einerseits als Client andererseits als Account für die Programmbenutzung vorgesehen. Als Client werden die Softwaredaten im Hintergrund ermittelt. Als Masteraccount sind programmtechnische Funktionen zum bedienen von LizenzScan ausführbar.

Vielfach wird der Masteraccount für Stellvertreter des Administrators oder für Support- oder Abteilungs-Verantwortliche eingerichtet. Einem Masteraccount können alle oder begrenzte Rechte zugeordnet werden. LizenzScan als Netzapplikation erlaubt das gleichzeitige Zugreifen von mehreren Masteraccount auf die gleichen Datenbestände. Jeder Masteraccount nutzt alle Auswertungsfunktionen und kann seine individuellen Einstellungen separat speichern.

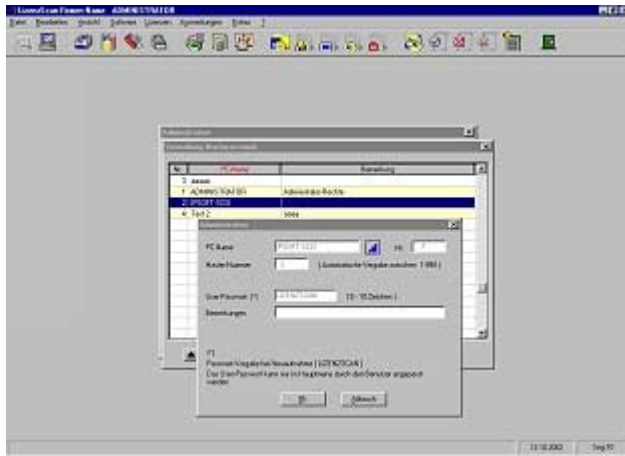
2. Hauptmenu Administrationstool :

Accountverwaltung zum Einrichten von Masterstationen



3. Bearbeiten Masteraccount :

Dem eingerichteten Masteraccount kann die Benutzung von bestimmten Menufunktionen gesperrt werden.



Administrator:

Der Administrator von LizenzScan hat einen eigenen Account. Dieser ist bei der Programminstallation bereits vordefiniert und gilt nicht als eigentlicher Arbeitsplatz. Er wird nicht gescannt und weist deshalb keine Softwareprodukte aus. Er hat den Zugriff für viele wichtige Funktionen die zum Teil nur der Administrator-Account ausführen kann. Das Passwort für den Administrator-Account kann nur hier in der Accountverwaltung geändert werden.

Mutationen :

Im Dialog für die Bearbeitung können neue Masteraccounts definiert werden. Mit dem Auswahlbutton werden in einer Liste alle bereits eingerichteten Arbeitsplätze zur Übernahme angezeigt. Intern wird eine automatische Accountnummer vergeben, wobei frei werdende Nummern aufgefüllt werden.

Das Passwort für den neuen Masteraccount wird immer ‚LIZENZSCAN‘ vordefiniert. Die Änderung kann der Masteraccount nach erfolgreichem Programmstart von LizenzScan innerhalb dem Menüpunkt ‚Extras-Passwort‘ vornehmen. Im Übersichtsbrowser sind alle definierten Masterstationen zur Kontrolle sichtbar.

Vergessene oder unbekannte Passwörter können mit dem [Default-Button] auf ‚LIZENZSCAN‘ zurückgesetzt werden.

4. Bearbeitung Menüzugriffsrechte :

Dem eingerichteten Masteraccount kann die Benutzung von bestimmten Menufunktionen gesperrt werden.

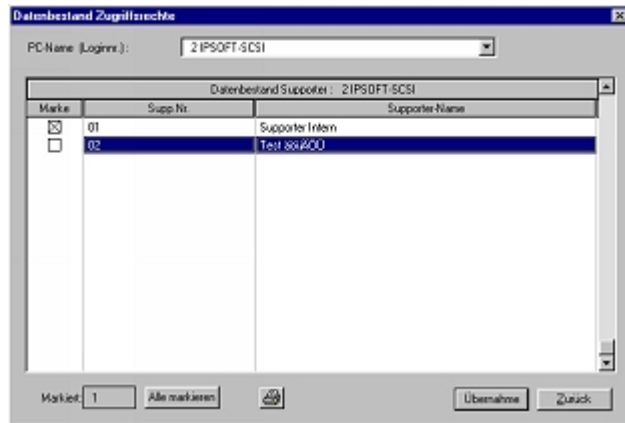
Zuerst muss im Listboxfenster der Masteraccount definiert werden.

In der Browserliste sind alle Menufunktionen nach Hauptgruppe und Funktionsbeschreibung dargestellt. Die Marke am linken Rand zeigt an, ob die Menufunktion aktiv oder passiv gesetzt ist. Mit dem Button [Alle markieren] wird bei jeder Menufunktion das Kreuz gesetzt. Passive Funktionen können durch klick auf dieser Zeile das Kreuz entfernen. Durch [Übernahme] werden die Einstellungen gespeichert und beim Programmstart überprüft. Der angemeldete Masteraccount mit passiven Funktionen stellt fest, dass diese Menüpunkte Grau unterlegt sind und nicht ausgeführt werden können.



5. Bearbeitung Datenzugriffsrechte :

Dem eingerichteten Masteraccount kann die Benutzung von bestimmten Datenmengen gesperrt werden.



Zuerst muss im Listboxfenster der Masteraccount definiert werden.

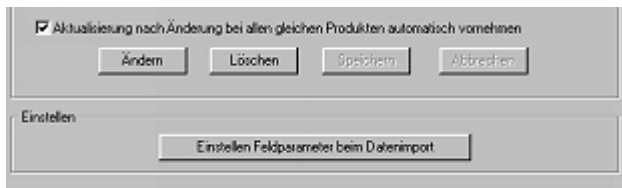
In der Browserliste werden Supportergruppen in Form der unter Stammdaten eingestellten gemeinsamen Bereiche aufgelistet. Dabei kann eine Supportergruppe als Hauptabteilung in einer Unternehmung angesehen werden. Sie können einer Supportergruppe mehrere Abteilungen (Kostenstellen) zuordnen und somit einen eigenen Datenbestand zusammenfassen. Wenn Sie zB. einer Supportergruppe 5 Abteilungen zugeordnet haben, so wird ein Masteraccount der diese Supportergruppe bearbeiten darf auch nur diese Arbeitsplätze der entsprechenden 5 Abteilungen einsehen können. Der Administrator-Account hat selbstverständlich immer alle Supportergruppen zugewiesen und dadurch immer alle Daten zur Verfügung. Durch [Übernahme] werden die Einstellungen gespeichert.

Linkes Fenster als Übersicht der installierten SW-Produkte und deren Herkunft (Scan oder Stammprodukt). Der blaue Hacken gibt an, dass dieses Produkt bereits einmal bearbeitet wurde.

Rechter Bereich für die Bearbeitung der erweiterten Software-Informationen. Die blauen Dreiecksbutton sind für die Selektionsauswahl von definierten Stammdateien.

Detail zum Speichern.

Durch die Markierung „Aktualisierung nach Änderung bei allen gleichen Produkten automatisch vornehmen“ werden alle Feldinformationen gemäss den eingestellten Parameter bei allen gleichen Produkten automatisch vorgenommen.



Behandlung der Felder beim Speichern der Softwareinformationen.

Zu jedem Feld können Sie die Markierung setzen wenn der Inhalt überall ersetzt werden soll. Wir unterscheiden hier zwischen Editmodus (in diesem Fenster) oder Neuaufnahme (beim ersten Scan).

Die Parameter können zu jederzeit aktualisiert werden. Die Informationen verhalten sich gemäss der letzten Einstellung.



Hinweis:

Die Ausführung der Software-Einstellungen ist nicht zwingend. Es ist aber von Vorteil die Informationen einmal vorzunehmen, vor allem wenn Sie bei Auswertungen oder Darstellungen mit diesen Informationen arbeiten möchten.

Button [Merken] :

Ein im linken Fenster selektiertes Produkt wollen Sie vielleicht auch in anderen Karteikarten bei der Softwareverwaltung oder sogar bei der Lizenzverwaltung weiter benutzen. Mit klick auf den Button [Merken] wird dafür gesorgt, dass beim Wechsel in ein anderes Bearbeitungsfenster die Position des gemerkten Produktes sofort selektiert wird. Sollte das gemerkte Produkt in dieser Anzeige nicht verfügbar sein, so wird die 1.Position in der Browserliste selektiert.

Wichtige Felder:*Lizenzstatus:*

Vordefiniert ist Status =1 (Lizenzprodukt)

Bei der Lizenzverwaltung werden nur Lizenzprodukte angezeigt.Sie können auf diese Weise nicht lizenzpflichtige Produkte unterdrücken in dem Sie den Status wechseln.

Versionsinfo :

Normalerweise wird dieses Feld nicht benötigt, da die Versionsbezeichnung bereits mit dem Softwareprodukt zusammen aufgeführt ist. Sollte aber diese Information fehlen, so können Sie dies hier nachtragen. Manchmal ist es auch sinnvoll, hier die landesspezifische Kennung einzutragen.

Hersteller :

Den Hersteller wählen Sie aus einer Listbox welche bereits bei den Stammdaten bearbeitet worden ist. Sollte eine Bezeichnung fehlen, so können Sie dies einfach nachholen in dem Sie auf den Button mit dem roten Hacken klicken. Die Bearbeitung analog der Stammdatenverwaltung wird ermöglicht.

Key :

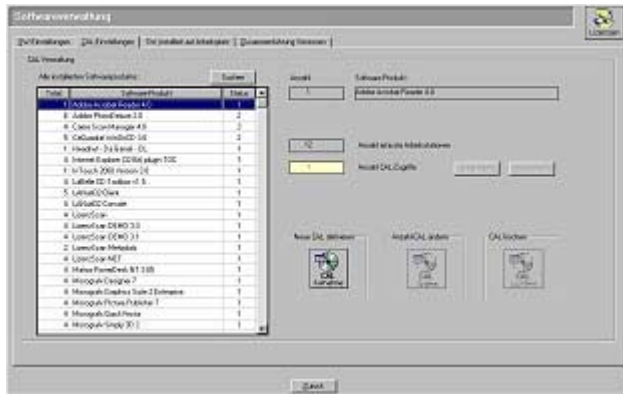
Dieses Feld benutzen Sie um die Lizenznummer oder Keynummer bei Boxprodukten abzulegen. Beachten Sie hier das Überschreiben bei mehreren gleichen Produkten.

Bemerkung :

Das Bemerkungsfeld sollte nicht hier, sondern unter Bearbeitung-Arbeitsplatz Karteikarte Software vorgenommen werden. Beachten Sie hier das Überschreiben bei mehreren gleichen Produkten.

2. Karteikarte für CAL-Einstellungen.

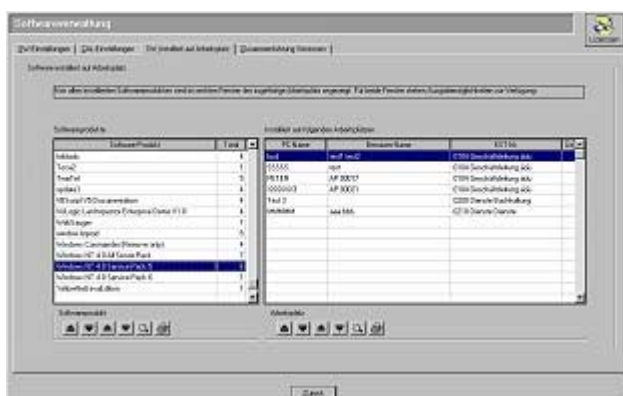
CAL-Lizenzen sind keine echten Softwareprodukte. Für CAL-Lizenzen gibt es nur einen Vertrag. Damit dieser Vertrag in der Lizenz-Verwaltung aufgenommen werden kann, wird er hier als CAL-Produkt definiert. Dazu selektionieren Sie das entsprechende Serverprodukt und geben die Anzahl der Anzahl der CAL-Zugriffe im Unternehmen ein.



Die Bearbeitung CAL-Zugriffslizenzen sind über die Buttons "Neu" und "Löschen" vorzunehmen. Beachten Sie bitte, die Anzahl CAL's kann nicht grösser sein als die Gesamtsumme der eingerichteten Arbeitsplätze.

3. Karteikarte für Software installiert auf Arbeitsplatz.

Sie wollen wissen, auf welchen Arbeitsplätzen und Abteilung die gleiche Software im Unternehmen überall installiert ist, so haben Sie eine schnelle Übersichtsmöglichkeit.



Im linken Fenster die installierten Produkte. Im rechten Fenster die jeweiligen Arbeitsplätze und deren Informationen.

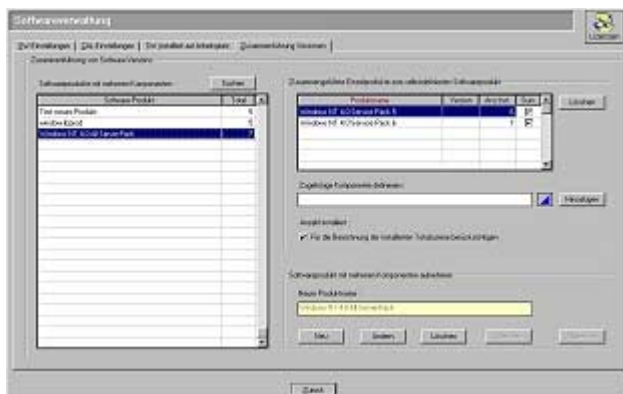
In dieser Darstellung sind Sie jederzeit in der Lage festzustellen, wie oft und an welcher Arbeitsstation eine spezielles Softwareprodukt installiert worden ist. Sollten zu viele Installationen vorgenommen worden sein, so können Sie auf diese Weise die unerlaubte Installation festmachen.

4. Karteikarte für die Zusammenführung von Versionen:

Warum sollten Sie Versionen vom gleichen Softwareprodukt zusammenführen ?

In der Regel ist die Versionsbezeichnung bereits mit dem Produktnamen kombiniert. Da LizenzScan auch erweiterte Versionsangaben wie zB. Service-Pack oder Releasnummer angibt, sind diese auch als eigenständige Softwareprodukte behandelt.

Für die Lizenzkontrolle spielt es dabei keine Rolle, ob bei einem Lizenzprodukt das Service-Pack X oder Y installiert worden ist.



Mit der Zusammenführung von Einzelkomponenten oder Produkt-Versionen wird bei der nachfolgenden Lizenzverwaltung die Aufgabe wesentlich erleichtert und die umständliche Mehrfachzuweisung umgangen.

Vorgang und Bearbeitung:

Zunächst ist das linke Fenster leer, da noch keine neuen zusammengeführte Produkte definiert worden sind. Sonst sind in der Liste "Softwareprodukte mit mehreren Komponenten" sichtbar.

Die Zusammenführung beginnt mit dem [Neu-Button] und der Eingabe einer neuen Produktbezeichnung. Als Beispiel kann für mehrere Service-Pack des Betriebssystem Windows NT 4.0 folgende Bezeichnung eingegeben werden:

Neuer Produktname : *Windows NT 4.0 alle Service-Packs*

Mit der Auswahlliste definieren Sie die zusammenzuführenden Einzelkomponenten. In einer Listbox werden alle installierten Softwareprodukte die noch nicht zugeordnet worden sind, zur Auswahl angezeigt. Durch Übernahme wird das Produkt neben dem [Hinzufügen-Button] angezeigt. Durch klick auf [Hinzufügen] wird die selektierte Einzelkomponente in die rechte Browserliste aufgenommen.

Summenberechnung:

Die Summenberechnung soll markiert werden, wenn die Anzahl für die selektierte Einzelkomponente mit dem neuen Kombinationsprodukt aufsummiert werden soll. Es kann vorkommen, dass Komponenten bereits mit der Gesamtzahl definiert sind, so dass diese Komponente nur der Vollständigkeit, ohne Summenberechnung aufgenommen worden ist. Die Gesamtanzahl wird im linken Browserfenster kummuliert angezeigt.

Was passiert mit den zugeteilten Einzelkomponenten:

In der Lizenzverwaltung wird in dem Falle nur noch das neudefinierte Kombinationsprodukt angezeigt. Die zugeteilten Einzelkomponenten verschwinden im Hintergrund. Die Lizenzzuordnung wird somit nur noch mit dem Komponentenprodukt vorgenommen.

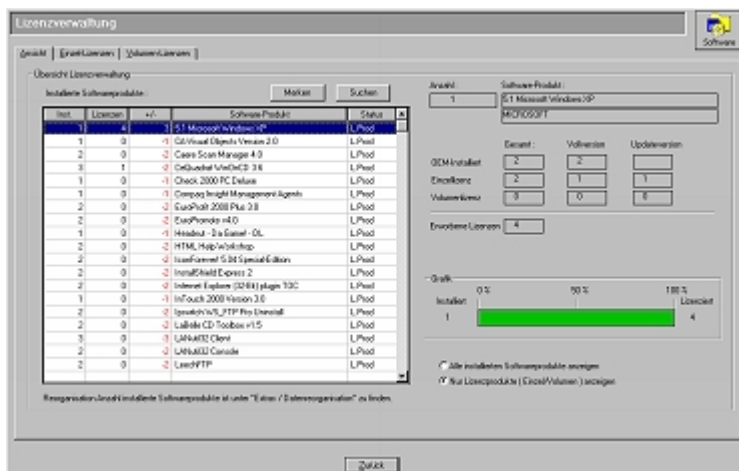
Gleichzeitig wird in der Browserliste der Lizenzverwaltung unter Status - Komp.- angezeigt. Wenn Sie auf einem solchen Produkt stehen und die rechte Maustaste betätigen, werden in einer Liste alle Einzelkomponenten angezeigt.

F. Lizenzverwaltung

In der Lizenzverwaltung nehmen Sie Einfluss auf Zuteilung von Lizenzverträgen zu installierten Softwareprodukten und sind auf diese Weise in der Lage, einen Abgleich der Inventarisierungsdaten und den eingekauften Softwareprodukten innerbetrieblich vorzunehmen.

Das Ziel der Lizenzverwaltung muss sein, die aus der Softwareverwaltung vorbereiteten Softwaredaten mit den Lizenzen im Unternehmen zu ergänzen. Es bedarf einiger Vorbereitungsarbeiten zum Bereitstellen der Lizenzdaten und Lizenzpapiere. Der einmalige Aufwand wird sich bestimmt lohnen, wenn alle Basisinformationen an zentraler Stelle abgelegt und immer wieder griffbereit sind. Daneben bietet LizenzScan eine grosse Anzahl von Auswertungsmöglichkeiten um die gespeicherten Informationen zu filtern und als Listen darzustellen

1. Karteikarte Schnellübersicht :



Mit der Ansicht der Lizenzverwaltung haben Sie einen schnellen Überblick, wie sich der Lizenzzustand im Unternehmen verhält.

Im linken Browserfenster sind die installierten Softwareprodukte in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Die Anzeige ist entweder für alle Produkte oder nur für Lizenzprodukte einstellbar. Gleichzeitig werden Anzahl installierte Produkte der Anzahl erworbenen Lizenzen gegenübergestellt. In der Differenzspalte wird als +/- Wert der Lizenzzustand angezeigt.

In der Datenspalte "Status" ist die Produktklasse definiert und je nach Einstellung im Klartext sichtbar.

Auf der rechten Dialogseite sind die Summenzahlen für erworbene OEM-Lizenzen, Einzel- oder Volumenlizenzen aufgeführt. Zusätzlich unterscheiden wir auch zwischen Vollversion oder Updateversion.

Der Lizenzzustand wird darunter in einer Grafik mit den Farbbereichen Grün=korrekt und Rot=fehlend angezeigt.

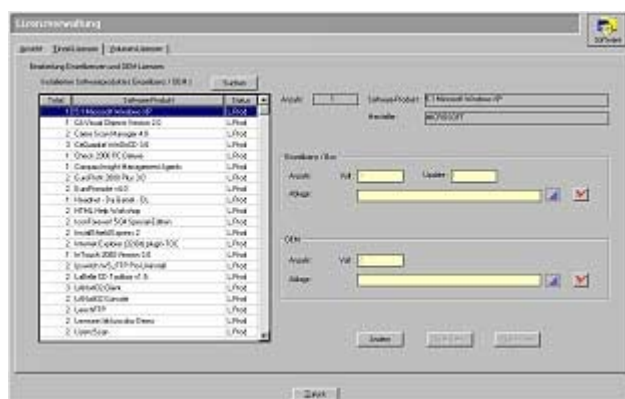
In der Regel werden nur Lizenzprodukte (L.Prod.) in der Lizenzverwaltung benötigt. Der Status (Komp..) gilt für selbstdefinierte zugeteilte Softwarekombinationen. Mit der rechten Maustaste werden die zugehörigen Einzelkomponenten in einem separaten Fenster angezeigt.

Button [Merken] :

Ein im linken Fenster selektiertes Produkt wollen Sie vielleicht auch in anderen Karteikarten bei der Lizenzverwaltung oder sogar bei der Softwareverwaltung weiter benutzen. Mit klick auf den Button [Merken] wird dafür gesorgt, dass beim Wechsel in ein anderes Bearbeitungsfenster die Position des gemerkten Produktes sofort selektiert wird. Sollte das gemerkte Produkt in dieser Anzeige nicht verfügbar sein, so wird die 1.Position in der Browserliste selektiert.

2. Karteikarte Einzel-Lizenzen :

Definieren Sie hier die zu einem Produkt gehörende Lizenzanzahl für Einzellizenzen oder OEM-Lizenzen. Dabei haben Sie die Möglichkeit den Ablageort für Produktinformationen anzugeben.

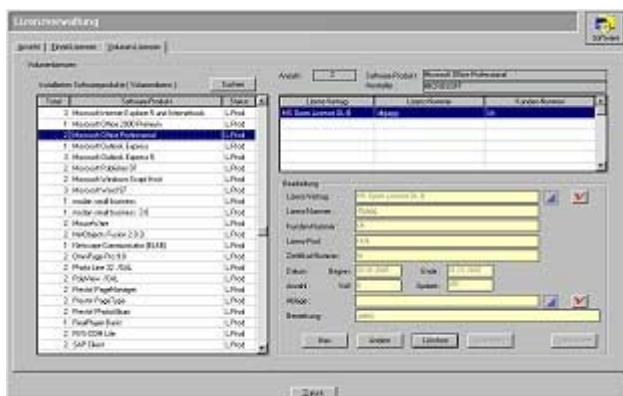


Einzellizenzen sind in der Regel alle als Box oder Schachtel erworbenen Softwareprodukte. Zu den Einzellizenzen gehören auch OEM-Produkte die bereits auf dem Rechner entweder vom Hersteller oder Assembler installiert worden sind. Einzellizenzen sind entweder als Vollversion oder als Updateversion zu registrieren. Bitte beachten Sie, dass für eine Updateversion vorher auch eine Vollversion erworben sein muss. Lizenzbestimmend ist auf jedenfall die Vollversion. Sind beide Versionen gleichzeitig auf einem Rechner installiert, so können Sie diese bei der

Softwareverwaltung zusammenführen (siehe Kapitel "Zusammenführen Versionen") .

Mit dem Selektionsbutton definieren Sie den Ablageort der Lizenzinformationen und wissen später wo eine Seriennummer oder Datenträger für Einzellizenzen zu finden ist. Die Bewirtschaftung des Ablageortes wird unter Stammdaten oder mit dem Button (roter Haken) direkt vorgenommen.

3. Karteikarte Volumen-Lizenzen :



Definieren Sie hier die zu einem Produkt gehörende Lizenzanzahl für Volumenlizenzen und deren Verträge. Dabei können Sie auch mehrere Verträge zum gleichen Produkt aufnehmen.

Volumenlizenzen sind in der Regel durch mehrfach Lizenzen in Papierform gekennzeichnet. Volumenlizenzen werden von jedem Hersteller etwas anders behandelt und bezeichnet. Das Lizenzpapier gibt Auskunft über die Anzahl der zulässigen Installationen vom gleichen Softwareprodukt wird deshalb auch mit Preisvorteil gegenüber der Einzellizenz angeboten.

Im linken Browserfenster sind die installierten Softwareprodukte sowie die selbstdefinierten Versions-Kombinationen der Lizenzprodukte aufgelistet. Im rechten Browserfenster sind die zum selektierten Softwareprodukt gehörenden Lizenzverträge ersichtlich.

Mit der Bearbeitung der Verträge können Sie Ihre Vertragsinformationen eingeben. Es ist dabei vorgesehen, dass mehrere Verträge zum gleichen Softwareprodukt erfasst werden können. Dies ist vor allem für abgelaufene Verträge interessant, damit diese Information als History abgerufen werden können.

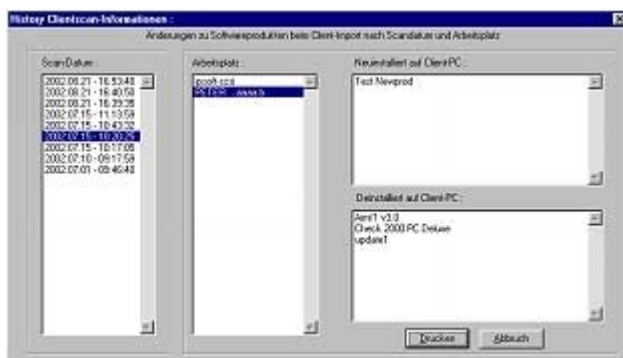
Mit dem Selektionsbutton definieren Sie entweder die Vertragsart wie zB Open-Licens X oder den Ablageort der Lizenzinformationen . Die Bewirtschaftung der Vertragsart oder Ablageort wird unter Stammdaten oder mit dem Button (roter Haken) direkt vorgenommen.

G. History

Mit der History-Clientscan-Funktion soll mit eine Geschichtsschreibung die Veränderungen nach einem Scanvorgang aufzeigen. Von jeder gescanten Arbeitsstation wird der neue Softwarebestand mit dem aktuellen Bestand des letzten Scanvorgang verglichen. In der History-Datenbank werden die festgestellten Unterschiede auf Neuinstallation oder Deinstallation festgehalten.

1. Ansicht Dialog :

Zeigt alle gespeicherten Historyinformationen über Neuinstallierte oder Deinstallierte Softwareprodukte.



Unter Ansicht werden im linken Fenster alle ausgeführten Client-Importe nach Datum und Zeit aufgelistet. Zu jedem Scan-Datum sind gleichzeitig die gescanten Arbeitsplätze ersichtlich. Durch anklicken eines Arbeitsplatzes werden die Produkteinformationen angezeigt.

Produkte im Fenster "Neuinstalliert auf Client-PC" besagt, dass diese Produkte zu diesem Zeitpunkt auf diesem PC neu installiert worden sind. Produkte im Fenster "Deinstalliert auf Client-PC" besagt, dass diese Produkte zu diesem Zeitpunkt auf diesem PC entfernt bzw. gelöscht worden sind.

Was passiert im Hintergrund :

Für die Registrierung der History ist der Zeitpunkt beim Ausführen der Importfunktion massgebend. Alle Arbeitsstationen die gemeinsam importiert werden sind in der Historyliste zusammengefasst. Neben der Protokollanzeige unmittelbar nach dem Import werden die einzelnen Scanprodukte mit dem aktuellen Softwarebestand verglichen. Ist ein Unterschied sowohl als Neuaufnahme oder Deinstallation festgestellt, dann werden diese Produktinformationen in der History-Datenbank abgelegt.

Parameter History-Sicherungen :

Unter dem Menüpunkt - Bearbeiten/Scanoptionen/Scanparameter - ist unter History-Sicherung die Anzahl der letzten kontrollierenden Clientimporte zu definieren. Die Vorgabe ist für 50 letzte Clientimporte eingestellt. Sie können diese Anzahl bis 500 erhöhen, sollten aber

berücksichtigen, dass genügend Speicherkapazität verfügbar ist und der Zeitfaktor bei der Aufbereitung verlängert werden kann.

Parameter Sichtbarkeit deinstallierte Produkte :

Auf dem gleichen Dialog ist die Einstellung für das Verhalten der Sichtbarkeit von deinstallierten Produkten innerhalb LizenzScan vorzunehmen. Sie können entscheiden, ob deinstallierte Scanprodukte in LizenzScan automatisch und sofort nach dem Feststellen entfernt werden sollen. Andererseits haben Sie die Möglichkeit das entfernen selber zu regeln und zunächst Auswertungen und Listen zu den deinstallierten Produkten vorzunehmen.

2. Drucken History

Einstellungen zum Drucken der History-Informationen.



Arbeitsplatz:

Wählen Sie, ob alle oder nur ein Arbeitsplatz gedruckt werden soll.

Software-Produkt:

Softwaregruppe Neuinstalliert oder Deinstalliert.

Sortierung:

PC-Name oder Produktbezeichnung.

Lizenz und Garantie

IP-Soft gewährt Ihnen eine Lizenz für die in diesem Paket enthaltenen Software ausschliesslich unter der Voraussetzung, dass Sie die Bedingungen dieser Lizenzvereinbarung in vollem Umfang anerkennen. Bitte lesen Sie die Bestimmungen sorgfältig durch, bevor Sie die Lizenzsoftware öffnen oder auf Ihrem Rechner installieren. Mit dem öffnen bzw. installieren erklären Sie sich mit den Bestimmungen des Lizenzvertrages einverstanden.

Das mit dieser Lizenz erworbene Softwareprodukt (im folgenden als "Software" bezeichnet) ist Eigentum der Firma IP-Soft und ist urheberrechtlich geschützt. LizenzScan ist eingetragenes Warenzeichen der Firma IP-Soft. Weitere in diesem Handbuch genannte Marken- oder Produktnamen sind Warenzeichen der jeweiligen Rechtsinhaber und werden hiermit anerkannt. Die Nutzung der Software unterliegt folgenden Bestimmungen.

Sie sind berechtigt:

- a) die Software nur einmal in einem Netzwerk einzusetzen mit der Anzahl gekaufter oder erworbener Client-Arbeitsplätze
- b) eine Kopie der Software zu Archivierungszwecke anzufertigen oder die Software auf den Datenträger Ihres Rechners zu kopieren und das Originalmedium zu archivieren.

Sie sind nicht berechtigt:

- a) die mit dieser Software gelieferte Dokumentation zu kopieren.
- b) die Software ganz oder teilweise zu verleihen oder zu vermieten oder Unterlizenzen zu vergeben.
- c) die Software zu dekompileieren, zu disassemblieren oder auf andere Weise zu versuchen, den Quellcode der Software zugänglich zu machen, die Software zu ändern, zu übersetzen oder davon abgeleitete Produkte zu erstellen.

Garantie

IP-Soft gewährleistet für sechzig (60) Tage ab Empfangsdatum, dass das Medium auf dem die Software ausgeliefert wird, keine Mängel oder Herstellungsfehler aufweist. Im Fall, dass das gelieferte Produkt dieser Garantie nicht genügt, besteht Ihr alleiniger Anspruch auf Ersatz durch IP-Soft.

Gerichtstand

Für Streitigkeiten aus diesem Vertrag sind die ordentlichen Gerichte am Sitz der IP-Soft zuständig. Es ist schweizerisches Recht anzuwenden.